

Postulat über die Erleichterung der Luzerner Polizeiarbeit im Kriminalbereich

eröffnet am 18. Juni 2013

Die Regierung wird aufgefordert, die nötigen Schritte einzuleiten, um im Ermittlungsbereich der Polizeiarbeit kantonsübergreifende Systemzugriffe wieder herzustellen und/oder effizienzsteigernde, zeitgewinnende Massnahmen einzuleiten.

Begründung:

Aus nicht nachvollziehbaren Gründen wurde in den konkreten Systemdatenbanken ISA ID und Reisepass CH der Polizeizugriff auf die Fotos eingeschränkt.

Für die Polizeiarbeit sind das zentrale Ausländerregister (ZAR) und das zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS), Unterprogramme im RIPOL, ebenfalls nicht uneingeschränkt einsehbar.

Im polizeilichen Ermittlungsprozess müssen verschiedene Datensysteme in (mehreren) fallinvolvierten Kantonen einzeln telefonisch abgefragt und durch den Ermittler eigens zusammengeführt werden. Die Fallarbeit wird dadurch verkompliziert und verlangsamt. Eine Vernetzung der Kriminaldatenbanken der einzelnen Kantone mit Luzern existiert nicht.

In der Ostschweiz arbeiten bereits mehrere Nachbarkantone und die Stapo St. Gallen mit einer kantonsübergreifenden Systemlösung; die technischen Voraussetzungen für eine Vernetzung liegen somit vor. Ein vereinheitlichtes Rapportsystem der kantonalen Polizeicorps wäre im Weiteren sehr vorteilhaft und effizienzsteigernd.

Furrer-Britschgi Nadia

Müller Guido

Keller Daniel

Arnold Robi

Thalman-Bieri Vroni

Knecht Willi

Camenisch Räto B.

Lang Barbara

Müller Pius

Bossart Rolf

Bucher Hanspeter

Graber Christian

Gisler Franz

Hermetschweiler Rolf

Hartmann Armin

Troxler Jost

Schmid Werner

Zimmermann Marcel

Winiger Fredy

Graber Toni

Dahinden Erwin

Lüthold Angela

Schärli Thomas